

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Bezugspreis: Monatlich 2,25 Mark, bei Vorzahlung durch die Post 2,50 Mark.  
Im Falle höherer Bewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Bedingungen des Betriebes der Zeitung, der Verlegerin od. d. Beförderungsstellen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Verzinsung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Abbestellung: Die Abbestellung muß über einen Mann mit 10 Pf. Vorzahlung bei der Post mit 10 Pf. Vorzahlung.  
Abbestellung muß an den Verleger Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla, 10 Pf. Vorzahlung.  
Jeder Widerruf von Abbestellung muß dem Verleger Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla, mit 10 Pf. Vorzahlung bei der Post mit 10 Pf. Vorzahlung.

Verantwortlich: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla.  
Nummer 33 Sonntag, den 20. März 1921 20. Jahrgang

## Ämtlicher Teil.

### Obstbaum = Schädlinge.

Die Gartenbesitzer werden aufgefordert, die Bäume unverzüglich einer Prüfung auf Ingeleser zu unterziehen und die Bekämpfung etwaiger Schädlinge energisch zu betreiben.  
Um die Bekämpfung erfolgreich zu gestalten, ist vorgemeldet eine tragbare Obstbaumpflanz (Goldberpflanz) angeschafft worden, welche bei Herrn Gutsbesitzer Gustav Thiemer gegen eine Lehrgeld von 1 Mk. entliehen werden kann.

Obstbaum-Carbolineum kann in der Drogerie von Jaekel bezogen werden, wofür auch über das Richtigverhältnis Auskunft erteilt wird.

Ottendorf-Okrilla, am 17. März 1921.

Der Gemeindevorstand.

### Radsfahrverkehr.

### Radsfahrarten.

Es liegt Veranlassung vor, auf die Verordnung über den Radsfahrverkehr auf öffentlichen Wegen vom 16. Okt. 1907 hinzuweisen.

Nach dieser Verordnung muß jedes Fahrrad während der Dunkelheit und bei starkem Nebel mit einer hell leuchtenden Laterne mit farblosen Gläsern versehen sein, welche den Lichtschein nach vorn auf die Fahrbahn wirft. Weiter hat jeder Radsfahrer eine auf seinen Namen lautende Radsfahrkarte bei sich zu führen und auf Verlangen dem zuständigen Beamten vorzulegen.

Die Polizeibehörde ist angewiesen, die Einhaltung der vorstehenden Bestimmungen zu überwachen.

Ottendorf-Okrilla, am 18. März 1921.

Der Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Im Pfarrholz an der Hammerröhle hat das Abgraben von Sand und das Stehlen von Holz derart zugenommen, daß der Kirchgemeinde großen Schaden zugefügt wird. Deshalb das Abgraben von Sand und Stehlen von Holz aufs strengste verboten.

Ottendorf-Okrilla, am 17. März 1921.

Der Kirchenvorstand.

## Reformarbeit im Reichstag.

Der Reichstag arbeitet in Dauersitzungen, um vor den Osterferien noch recht viel Material aufzuarbeiten. Die Sitzungen dauern vom frühen Morgen bis in die späte Nacht. Abstimmlungen folgen auf Abstimmungen und Danksprüche wechseln mit Namensaufrufen ab. Daneben steht unermüdet der Redestrom, denn ein Abgeordneter, der sich die einmal vorgenommene Rede verkneift, muß erst geboren werden.

Der Etat für das Innere sollte schon am Dienstag fertiggestellt werden, wurde aber auch am Mittwoch noch nicht erledigt. Unter den einzelnen Kapiteln war das unrichtigste das der Technischen Nothilfe. Die Sozialdemokraten haben die Forderung nach dem Abbau der Technischen Nothilfe gestellt. Reichsminister Dr. Koch trat dem entgegen und meinte: Solange es Streiks gibt, die gegen den Willen der Gewerkschaften durchgeführt werden, nicht, um wirtschaftliche Forderungen durchzusetzen, sondern aus politischen Gründen, solange werde man die Technische Nothilfe nicht entbehren können. Zur Abstimmung über diese Frage kam es nicht.

Vorausgegangen war eine namentliche Abstimmung über einen Antrag der bürgerlichen Parteien, in dem die Regierung aufgefordert wurde, baldigst einen Gesetzentwurf einzubringen, wonach nicht Anmeldung zum Religionsunterricht, sondern Abmeldung vom Religionsunterricht zu erfolgen hat, in den Fällen, in denen Nichtteilnahme von den Erziehungsbehörden gefordert wird. Der Antrag wurde mit 205 gegen 150 Stimmen angenommen. Abgelehnt wurde ein Antrag des Abg. Kumm, die Kosten für die Prüfungsstellen um 10 000 Mark zu kürzen. Durch diesen Antrag wollten die Deutschnationalen ein Mißtrauensvotum gegen die Handhabung der Filmzensur erreichen, die ihnen zu milde erscheint.

Angenommen wurde gegen die sozialistischen Gruppen ein Antrag Stresemann, der forderte, daß in den Anschluß-

klassen aller Schulen eine Einführung in den Versailler Friedensvertrag erfolgt; angenommen wurde ferner mit 175 gegen 144 Stimmen der Rechtsparteien und des Zentrums ein Antrag der Unabhängigen auf einheitliche Regelung des Berechnungswesens der öffentlichen Schulen; abgelehnt ein deutschnationaler Antrag, bei Ausbändigung der Reichsverfassung an die Schüler die Borrede fortzulassen. Mehrere Anträge zur Frage der Kadettenanstalten wurden an einen Ausschuss verwiesen. Beim Etat des Reichsgesundheitsamtes wird ein Antrag angenommen, der eine Denkschrift über die Unterernährung des deutschen Volkes während des Krieges verlangt.

Dann gab es eine Polizeidebatte. Der Deutschnationale Berndt trug vor, daß unter den Beamten der Berliner Schutzpolizei sich 5000 Sozialdemokraten befänden und hielt das für unerträglich. Die Sozialdemokraten waren freilich anderer Meinung. Minister Koch verwies die Rechte mit ihrer Kritik an Preußen. Die Abstimmung über eine Fülle von Anträgen mußte zurückgestellt werden, da der Reichstag außerordentlich schwach besucht war.

Der Reichstag trat Donnerstag bereits um 10 Uhr morgens zusammen und beschäftigte sich zunächst mit einer Ergänzung zum Haushalt des Wirtschaftsministeriums. Als Beitrag für die Breslauer Messe werden 400 000 Mk. vorgeschlagen, für die Frankfurter Messe 300 000 Mark, ebenso für den Handelshof in Stuttgart. Der deutschnationalen Abgeordnete Kroner beantragte ferner, für die über die Besatzzone nach Deutschland eingeführten Ware die Verpflichtung zur Angabe des Abbaugbietes einzuführen und beim Abschluß neuer Handelsabkommen mit auswärtigen Staaten die Einfuhr von Weinen aus dem Ausland in keiner Weise zu beschränken und nicht auf Kosten wichtiger Nahrungsmittel und Rohprodukte zu bevorzugen. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der äußersten Linken angenommen.

## Notizen vom Tage.

Schon seit geraumer Zeit ist bekannt, daß die Finanzlage Polens geradezu trostlos zu nennen ist. Um sich vor der Schlimmsten zu bewahren, scheuen deshalb die Polen nicht vor der Anwendung der unkonventionellen Mittel zurück, damit sie Überschüssen als meißende Kuh gewinnen. Die Bank Rudowa stellt die Annahme von Depositen in polnischer Wäuta ein. Die Mitteilung der Bank Rudowa erkennt damit den Bankrott des polnischen Staates vor aller Öffentlichkeit an. Die Volkbank in Gletow nimmt schon seit vielen Wochen kein polnisches Geld mehr an und weigert sich, dafür deutsches Geld einzuwechseln.

Die Ungewißheit über die Kämpfe zwischen Petersburg und Kronstadt beginnt der Klarheit zu weichen. Kronstadt, daran kann kein Zweifel mehr walten, befindet sich wieder in der Hand der Sowjetregierung, die Aufständigen sind unterlegen. In diesem Punkte herrscht also — vorläufig wenigstens — Gewißheit. Mit der Rückeroberung Kronstadts ist aber die russische Aufstandsbewegung als solche, nicht niedergeschlagen. In Georgien, Sibirien und selbst in Moskau hat die Sowjetregierung um ihre Position zu kämpfen. Sie tut es mit wechselndem Glück. Bei dem Mangel an glaubwürdigen Nachrichten aus den verschiedenen Aufstandsherden wird man mit Urteil und Vorbehalt zurückhalten müssen. Jedenfalls lehrt auch der Fall Kronstadts wieder, daß die Sowjetmacht durch vereinzelte Aufstände nicht zu Fall gebracht werden kann — und ob sie, bei dem Fehlen eines starken äußeren Gegners, sobald aus sich selbst heraus, an der Unzufriedenheit des russischen Arbeiters und Soldaten zerfallen wird, darüber kann man nicht urteilen.

## Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 19. März 1921.

Im heutigen Tage vollendet sich ein Zeitraum von 25 Jahren, an dem es Herrn Malermeister Julius Heibrich vergönnt ist, sein 25jähriges Meisterjubiläum und gleichzeitig das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit am hiesigen Orte zu begehen. Möge es dem Jubilär vergönnt sein, noch lange seine Tätigkeit auszuüben.

Die Sammlung für die innere Mission nimmt ihren Fortgang. Doch werden die Gemeindeglieder herzlich gebeten, sich nicht nach den Einzelnungen in den Listen zu richten, sondern aus Liebe zu dem edlen Werke der inneren Mission zu geben. Sie ist ein wirkliches Opfer wert. Oder soll etwa unsere Kirchgemeinde hinter anderen gleichgroßen Gemeinden zurückbleiben?

Ortsverein. Die im Gasthof zu Gunnersdorf stattgefundene Versammlung entscheidet sich für den Vermittlungsvorschlag des Denkmalsausschusses für Kriegerehrung. Die Gemeindegemeinschaft wird zur Beruhigung empfohlen. In der nächsten Versammlung soll ein Vortrag über Bodenreform gehalten werden. Allseitige Zustimmung findet ein Vorschlag des Herrn Oberlehrer Franke, Wanderungen in die Heide zu unternehmen, in die waldreiche Umgegend möglichst unter Hinzuziehung von Wanderausschüssen von Dresdner Vereinen. Herr Gabelant aus Gunnersdorf wurde in den Vorstand gewählt. Es wird angeregt, im Dezember die Vorstände der Vereine zusammenzurufen, um das schnelle Aufeinanderfolgen der Vereinsfestlichkeiten zu verhindern. Bei der Oberpostdirektion Dresden soll um die zweite Bestellung für Gunnersdorf nachgehakt werden. Die Einrichtung einer Staatskraftwagenlinie Radeberg-Ottendorf-Radeburg wird angeregt und dem Verkehrsausschuss zur weiteren Durchberatung überwiesen. Klage wird darüber erhoben, daß von gewissen Seiten die Vereinsbänke, die zur Erholung jedes Einwohners bestimmt sind, demoliert worden sind und die Wälder durch Holzdiebstähle sehr geschädigt werden.

Dresden. Drei Personen verunglückt. In einem Fabrikbetriebe an der Freiburger Straße wurden am Donnerstag nachmittag drei Personen bewußtlos getroffen. Ein 49jähriger Maurer war beim Arbeiten in einem Abzugskanal durch Ammoniakgas betäubungslos geworden. Dem Verunglückten wollten ein anderer 53jähriger Maurer aus Leutenitz und ein 27jähriger Arbeiter zu Hilfe kommen und ihn aus dem Kanal herausbringen. Bei ihrer Rettungsarbeit verloren sie aber selbst die Besinnung und fielen um. Der Feuerwehr gelang es nach 50 Minuten, in dem Zustande des ersteren eine Besserung zu erzielen, wenn es auch nicht möglich war, ihn ganz zum Bewußtsein zu bringen. Letzterer wurde durch Inhalieren außer Gefahr gebracht. Beide wurden nach dem Krankenhaus Friedrichstadt gebracht. Der 53jährige Maurer erholte sich von selbst wieder und konnte in Begleitung nach Hause gehen.

Strehla. Warnung vor Schirmmachern. Im Laufe der vergangenen Woche wurden hier viele Familien von angeblichen Schirmmachern besucht, die schadhafte Schirme zur Reparatur mitnahmen. Die jetzt so wertvollen Schirme waren aber auf Nimmerwiedersehen verschwunden; zurückgebracht wurde bis jetzt keiner. Dasselbe Mandat versuchten die angeblichen Schirmmacher auch in Mählberg, dort wurden sie bei ihrer Arbeit arretiert, sind aber wieder entwischt.

Freiberg. Der Stadtrat hat die Wiederaufnahme des Betriebs der elektrischen Straßenbahn endgültig aufgegeben. Das Material ist nach Zwickau verkauft worden. Mit dem Abtransport wurde begonnen.

Hohenstein-Ernstthal. Infolge Entweichens von Gas aus dem Gasometer wurden vier Arbeiter der hiesigen Gasanstalt getötet. Der Betriebschloffer Graf arbeitete an einem am Gasometer gelegenen Wasserrohr, wobei er dem Gas zum Opfer fiel, ebenso drei Arbeiter, die ihn retten wollten. Bei den Rettungsarbeiten, an denen sich u. a. die Chemnitzer Berufsfeuerwehr und die Rettungsstation Delonitz beteiligten, wurden zwei Feuerwehrleute betäubungslos, konnten aber wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Kdorf. Das Stadtverordneten-Kollegium gab einstimmig seine Zustimmung zur Aufnahme einer Anleihe in Höhe bis zu einer Million Mark zur Verwendung von Siedlungsbauten.

## Kirchennachrichten.

Sonntag, den 20. März 1921.

Vorm. 9 Uhr Konfirmation.

- 1) Allmacht von Schubert, gef. v. Fr. Dr. Förster.
- 2) Largo von Händel, gef. v. H. Hofmann.
- 3) Der Herr ist mein Hirte, von Klein, gef. von der hiesigen Lehrerschaft.

Sammlung für die Kirche.

Nachm. 3 Uhr Nachfeier im Gasthof zum Hirsch. Eltern und Angehörige willkommen.

Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

